



licher Holz; den XII. mit Bein und Horn, und den XIX mit Linnen; Dohn und Kalch; Arbeit sich zu nähren pflegen.

Weil auch nicht wenige Nahrungen sind / vermittelst deren wir so wol zur Noth als delicateße mit Speiß und Tranck versehen werden / als sind auch die / so solchen Nahrungen obliegen in der XX. Vertheilung beschrieben worden.

Die in der Reihe nachkommende Titul enthalten die mit mancherley Materien zu unserer Kleidung und Leibes-Zierde bemühetete Künstler und Handwercker / und zwar N. XXI. neben den Perückenmacher die / so mit Seidens Arbeit beschäfftiget sind / N. XXII. die mit Garn und Wolle umgehen N. XXIII. die Leder zu bereiten und auf mancherley Weise verarbeiten / und die nur zu Feuer und Liecht verhelffen / sind in der Ordnung die XXIVigste.

Endlich aber wird in dem Anhang mit denen allen in allen Ständen den letzten Ehren-Dienst leistenden Leichen-Bitter und Todten-Graber / dieses Werck beschloffen.

Es sind aber alle solche Aemter / Künste und Handwercker / so in diesem ganzen Werck beschrieben werden / in gewisse Stände ihrer Berrichtung nach eingetheilet / und der Haupt-Titul von den Gemein, nützlichen Ständen gemachet worden / nicht / daß man die Handwercks-Leute zu Stands-Personen machen wollte / sondern weil man unter solches General-Wort alle in dem Werck enthaltene Aemter und Nahrungen am füglichsten zu bringen geurtheilet hat / und ist es ja nichts neues / daß man auch ins Gemein zu sagen pfeleget; Der Bauer/dieser oder jener Handwercks-Mann / seye in seinem Stand so vergnügt / als einer / der hoch am Bret seye: Es lebe ein gewieser Freund in einem solchen Stand / worinnen er sich seiner Hand Arbeit

beit